Erste Gesprächstermine haben schon stattgefunden. Die Ergebnisse aus den Gesprächen werden für die weitere Bearbeitung systematisch aufbereitet und ausgewertet. Ergebnisse hieraus werden voraussichtlich Ende 2020 vorliegen.

Vertiefung der bisherigen Hotspots

Zudem erfolgte neben den bislang genannten Arbeiten eine vertiefte Auseinandersetzung mit den bereits im Zwischenbericht 2018 identifizierten 45 Hotspots, die zu „Erlebnisräumen“ weiterentwickelt werden können. Mit der Erstellung erster Steckbriefe und kartographischen Darstellungen der einzelnen Räume fand eine Betrachtung in einem detaillierteren Maßstab statt. Es wurden weitere umliegende Freizeit- und Tourismusinfrastrukturen sowie Events und andere relevanten Daten wie beispielsweise das Thema Erreichbarkeit ergänzt. Gleichzeitig sind sowohl erste mögliche Raumzuschnitte als auch die bisherige Kategorisierung überprüft worden.

Einrichtung eines Fachbeirates

Als weitere fachliche Unterstützung im Arbeitsprozess wurde die Einrichtung eines Fachbeirates im Dezember 2018 politisch beschlossen (Drucksachen Nr. 13/1260-1). Vorgeschlagen wurde eine Besetzung mit Expertinnen und Experten aus verschiedensten Bereichen mit Freizeit- und Tourismusbezug sowie aus dem planerischen Kontext. In den Gremienläufen im Juni und September 2019 wurde ein Besetzungsvorschlag des Fachbeirates per Beschlussvorlage eingebracht (Drucksache-Nr.13/1426 und 13/1484). Eine Entscheidung in den politischen Gremien wurde jedoch zunächst ausgesetzt.

Ausblick

Voraussichtlich Ende 2020 wird der Baustein der Onlinebefragung mit einem Ergebnisbericht abgeschlossen sein. Eine Präsentation dieser Ergebnisse soll anschließend in den politischen Gremien in 2021 erfolgen. Die Durchführung und Auswertung des Fachaustausches mit den Kreisen und kreisfreien Städten wird Ende 2020 erwartet. Der fachliche Dialog soll als Basis für den weiteren Erfahrungsaustausch mit der Region genutzt und fortgeführt werden. Mit der vertiefenden Betrachtung der bisher ermittelten Hotspots ist Ende dieses Jahres zu rechnen.

Die derzeit laufenden Arbeitsstränge sind im weiteren Verlauf als Folgeschritt bzw. „zweiter Baustein“ zusammenzuführen, um zukunftsweisende Schritte für die Freizeit- und Tourismusentwicklung in der Metropole Ruhr zu entwickeln und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Sämtliche Schritte des Freizeit- und Tourismuskonzeptes sollen 2022 abgeschlossen sein.

Darüber hinaus ist für den Herbst 2020 ein Austausch zum Freizeit- und Tourismuskonzept auf Ebene des Landesministeriums geplant.

Die aktuelle Corona-Krise beeinflusst auch den geplanten Zeitablauf beim Freizeit- und Tourismuskonzept. Insbesondere die Gespräche mit den Kommunen und die Onlinebefragung der Tourismus- und Freizeiteinrichtungen sind davon betroffen. Daher sind alle oben genannten Zeitangaben ohne Gewähr.

Impressum

Regionalverband Ruhr
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen

Referat Regionalentwicklung
Team Städtebauliche Planung/Freizeitplanung

www.rvr.ruhr

Ansprechpartner*in:

Tana Petzinger
petzinger@rvr.ruhr
0201 2069-6311

Alena Tenk
tenk@rvr.ruhr
0201 2069 -249

www.rvr.ruhr

Auf dem Weg zu einem

Freizeit-/Tourismuskonzept Metropole Ruhr

Statusbericht März 2020

REGIONALVERBAND RUHR
100 JAHRE ZUKUNFT

Hintergrund

Der Tourismus gewinnt für die Metropole Ruhr zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig stellen attraktive Freizeitangebote einen wichtigen Standortfaktor für die Region dar.
Erholung, Freizeit und Tourismus sind seit Jahrzehnten wichtige Handlungsfelder des Regionalverbandes Ruhr (RVR). In den 1970er Jahren entstanden Revierparks, Freizeitzentren und andere Freizeitschwerpunkte auf Grundlage eines regionalen, abgestuften Konzeptes. Danach wurden Freizeitanlagen überwiegend einzeln weiterentwickelt – derzeit werden beispielsweise die Revierparks wieder in ihrer Gesamtheit in den Blick genommen und erfahren umfängliche Anpassungen an aktuelle Anforderungen. 1998 wurde die Ruhr Tourismus GmbH mit dem Ziel einer professionellen Vermarktung der Region für Tages- und Übernachtungsgäste gegründet. In touristisch relevanten Themenfeldern konnten erfolgreiche regionale Marken mit überregionaler Strahlkraft wie z.B. RUHR.TOPCARD, ExtraSchicht oder Ruhrtalradweg aufgebaut werden.

Das Handlungsfeld „Erholung, Freizeit und Tourismus“ ist deutlich heterogener und komplexer geworden. Mit einem regionalen Freizeit- und Tourismuskonzept für die Metropole Ruhr soll ein Konzept entstehen, das systematisch regional bedeutsame Freizeit- und Tourismusstandorte in den Blick nimmt. Ziel ist es, aufbauend auf der Grundlage einer abgestimmten Bestandsanalyse, Handlungsansätze zur zukunftsfähigen, nachhaltigen Weiterentwicklung zu identifizieren.

Damit bildet das Freizeit- und Tourismuskonzept zukünftig eine wichtige Grundlage für ein abgestimmtes Handeln im Themenfeld der Freizeit- und Tourismusentwicklung in der Metropole Ruhr.

Auftrag

Im Herbst 2018 wurde den RVR-Gremien ein erster Zwischenbericht zum Freizeit- und Tourismuskonzept für die Metropole Ruhr vorgelegt. Durch den Beschluss der Verbandsversammlung im Dezember 2018 wurde die RVR-Verwaltung beauftragt, thematische Ergänzungen aus den Clustern 3 - 6 vorzunehmen (s. Abb. 1).
Zusätzlich sind bereits laufende regional bedeutsame Planungen und Projekte mit einem Zeithorizont der nächsten 10 Jahre sowie relevante kommunale Freizeit- und Tourismuskonzepte zu berücksichtigen. Ein eigens einzurichtender Fachbeirat soll den weiteren Arbeitsprozess begleiten.

Aktueller Sachstand

Vorbereitung Bestandsanalyse für die Cluster 3-6

Die thematische Einbindung der Inhalte der Cluster 3 – 6 ist komplex und erfordert ein mehrstufiges Vorgehen. In einem eintägigen Workshop unter Beteiligung eines externen Fachbüros, der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) und relevanter Fachreferate des RVR wurden Aussagen zum Untersuchungsaufwand, Kostenabschätzung und Zeitplan für eine erweiterte Bestandsanalyse erarbeitet. Die Arbeitsschritte wurden im Juni 2019 von der RVR-Verbandsversammlung inkl. dafür notwendiger finanzieller Aufwendungen beschlossen und die Verwaltung mit der Durchführung beauftragt.

Thematische Cluster zur Bestandskategorisierung des Freizeit- und Tourismuskonzeptes

Abb. 1: Überblick Cluster 1 - 6 zum Freizeit- und Tourismuskonzept, RVR 2020

Bausteine zur weiteren Bearbeitung

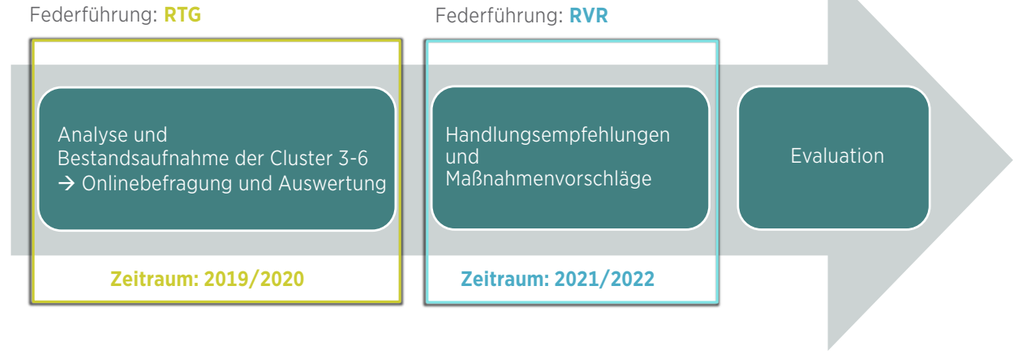

Abb. 2: Bausteine zur weiteren Bearbeitung im Kontext des Freizeit- und Tourismuskonzeptes für die Metropole Ruhr, RVR 2020

Die Erarbeitung erfolgt in zwei Stufen (s. Abb.2):

Analyse und Bestandskategorisierung von öffentlichen und privaten Freizeit- und Tourismuseinrichtungen (Cluster 3-6)
Durchführungszeitraum: 2019/2020
Federführung: RTG

- Vorbereitung und Durchführung einer Online-Befragung zur Erhebung relevanter Indikatoren wie bspw. Besucherzahlen, Quellmärkte und Umsätze
- Auswertung der Befragungs-Ergebnisse
- Datenbankerstellung als Grundlage für ein mögliches regelmäßiges Freizeit- und Tourismus- Monitoring

Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschlägen
Durchführungszeitraum: 2021/2022
Federführung: RVR

- Entwicklung von Leitbildern und Zielen für die zukünftige Gestaltung des Freizeit- und Tourismusangebotes in der Region
- Ableitung von Handlungsempfehlungen Erarbeitung Evaluationsvorschlag zur Freizeit-/ Tourismus-Entwicklung der Metropole Ruhr.

Für den ersten Baustein „Analyse und Bestandskategorisierung der Cluster 3 - 6“ wurde im Oktober 2019 die RTG aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz per Kooperationsvertrag mit der Bearbeitung betraut. Ein externes Büro wurde im Anschluss von der RTG beauftragt, um eine Onlinebefragung vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Derzeit befindet sich die Onlinebefragung in der Vorbereitung.

Im März 2020 wurde unter Beteiligung der RTG-Beiratsmitglieder und RVR-Fachreferaten das Befragungsdesign vorabgestimmt. Ein weiterer Schritt unter Mitwirkung des RTG-Aufsichtsrates folgt. In diesem gilt es, finale Fragen und Belange der Onlinebefragung vor dem Beginn der Befragung abzustimmen.

Eine ca. 6-wöchige Befragungsphase ist im Spätsommer 2020 geplant. Im Anschluss erfolgt eine mehrwöchige Auswertungsphase. Voraussichtlich Ende 2020 soll der Baustein der Onlinebefragung mit einem Ergebnisbericht abgeschlossen sein. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgt 2021 in den politischen Gremien.

Sowohl die Ergebnisse der Onlinebefragung als auch die Arbeitsergebnisse aus dem Zwischenbericht 2018 bilden die Grundlage für die weitere Bearbeitung des zweiten Bausteins „Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschlägen“ auf der Basis definierter Leitbilder und Ziele.

Fachaustausch mit den Kreisen/kreisfreien Städten im Verbandsgebiet

Neben der aktuellen Erweiterung der Bestandsanalyse werden auch relevante sich in Planung befindende Projekte und Konzepte mit einem Freizeit- und Tourismusbezug untersucht. Daher finden seit Februar 2020 Fachgespräche mit den Kreisen und kreisfreien Städten statt.

Vor Ort wird mit den Kolleginnen und Kollegen u.a. die Erfassung relevanter Konzepte regional bedeutsamer Projekte thematisiert. Gleichzeitig erfolgt unter Beteiligung der RTG ein genereller Austausch zu Erfahrungen, Einschätzungen und Entwicklungen aus kommunaler bzw. Kreis-Sicht im Bereich Freizeit und Tourismus.